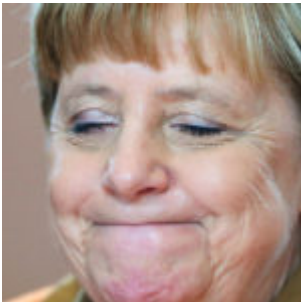


Merkel – bis zum bitteren Ende



Von EUGEN PRINZ | Nach dem erneuten Wahldebakel in Niedersachsen ist Merkel endgültig zum Mandatskiller für die Union mutiert. Nach solchen Wahlniederlagen könnte sich normalerweise kein Parteivorsitzender mehr im Amt halten. Merkel schon. Als ehemalige FDJ – Sekretärin für Agitation und Propaganda in der guten alten DDR, in der sie die ersten 35 Jahre ihres Lebens verbrachte, erwarb sie offenbar das Wissen, wie straffe Parteiführung geht und wie mit unliebsamen Konkurrenten zu verfahren ist.

Jüngstes Beispiel dafür ist Seehofer. Mit dem lachhaften Obergrenzen-Kompromiss, der den bayerischen Ministerpräsidenten ein weiteres Mal aussehen lässt wie einen nassen Hund, haben die Unionsparteien auf Merkels Diktat hin die Voraussetzung für Sondierungsgespräche über eine Jamaika Koalition geschaffen.

An dieser Stelle sei die Frage erlaubt, ob die CSU von allen guten Geistern verlassen ist, weil sie ausgerechnet Seehofer zu den Verhandlungen mit Merkel geschickt hat. Jenen Seehofer, der von Merkel schon gefühlte hundert Mal über den Tisch gezogen wurde. Wäre bei der CSU noch ein Funken Hausverstand vorhanden, hätten sie es mit Söder versucht.

Merkel indes weiß, dass das Zustandekommen von Jamaika ihre einzige Chance ist, diesem Land eine weitere, letzte Legislaturperiode lang als Kanzlerin gründlich zuzusetzen.

Merkels Schadensliste

Man kann daher getrost davon ausgehen, dass sie keine hohen Hürden für eine Einigung mit den Grünen und der FDP aufbauen wird. Sie ist ja flexibel, wie wir alle wissen. Und sie ist noch nicht fertig mit Deutschland, obwohl kein Bundeskanzler diesem Land so viel Schaden zugefügt hat, wie sie. Wir erinnern uns:

- **Bruch der Maastricht-Verträge:** Merkel bürdet den Deutschen widerrechtlich die Schulden korrupter Banken und Staaten auf.
- **Überhasteter Atomausstieg:** Ohne Plan verkündet Merkel quasi über Nacht den Ausstieg aus der Atomenergie. Sichere deutsche Kernkraftwerke werden abgeschaltet, während in den europäischen Nachbarländern weitere Kernkraftwerke wie Pilze aus dem Boden schießen.
- **Energiewende:** Die Strompreise explodieren, dank der EEG-Umlage. Das komplette Stromnetz muss umgebaut werden, die Kosten dafür trägt natürlich der Verbraucher. Es kommt phasenweise zu Überkapazitäten bei der Stromerzeugung. Um eine Überlastung des Netzes zu vermeiden, werden die Überschüsse in die Stromnetze des benachbarten Auslands eingespeist. Dieses Entgegenkommen lassen sich die Abnehmer mitunter sogar bezahlen. Während den deutschen Stromkunden das Fell über die Ohren gezogen wird, bekommt das Ausland also noch Geld, dass es den deutschen Strom nimmt. Merkel macht es möglich. Übrigens sind für die Energiewende Gesamtkosten in Höhe von 1.000 Milliarden Euro zu erwarten.
- **Flüchtlingskrise:** Mit ihrer Entscheidung, fast eine Million Flüchtlinge – die meisten davon unkontrolliert – in Land zu lassen, hat Merkel sowohl die Verfassung, als auch geltendes Recht und europäische Verträge gebrochen. Zugleich stellt diese Entscheidung eine Maßnahme dar, die dazu geeignet ist, die Identität des deutschen Staatsvolkes zu zerstören.
- **Innere Sicherheit:** Als Folge des von Merkel initiierten

Flüchtlingstsunamis kommt der Terror nach Deutschland. Sexual- und Gewaltdelikte nehmen signifikant zu. Das Sicherheitsgefühl der einheimischen Bevölkerung, insbesondere der Frauen, ist schwer beeinträchtigt.

- Mit den Flüchtlingen kommen die Seuchen: Krankheiten, die in Deutschland längst als ausgerottet galten und völlig unbekannt waren, halten Einzug. Auch Parasitenbefall ist nun wieder ein Thema. Jüngst musste das Johanniter Krankenhaus in Bonn eine komplette Station wegen des Ausbruchs der Krätze schließen.

- Schwächung der Verteidigungsfähigkeit: Mit der Aussetzung der Wehrpflicht wird den jungen Männern und Frauen die Möglichkeit genommen, den Umgang mit Schusswaffen zu erlernen, um gegebenenfalls ihr Land, ihre Familie und sich selbst verteidigen zu können.

- Islam: Unter Merkel gewinnt der Islam in Deutschland immer mehr an Boden. Die Muslime treten immer fordernder auf. Der öffentliche Raum der Großstädte wird zunehmend orientalisiert. In Großstädte werden ganze Stadtteile zu No-go-Areas, in denen arabische Clans ihre tribalistischen Regeln durchsetzen und das staatliche Gewaltmonopol außer Kraft setzen.

- Gleichschaltung der Medienlandschaft: Noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik fehlte es den Medien so an kritischer Distanz zur Bundesregierung. Statt ihrer Kontrollfunktion nachzukommen, helfen die Medien mit, die irrwitzigen Entscheidungen Merkels zu verteidigen und diese den Medienkonsumenten auch noch als solide Regierungspolitik zu verkaufen.

- Unterdrückung der Meinungsfreiheit: Mit Hilfe der Medien wurde unter Merkel in Deutschland ein Klima der Angst und Verunsicherung geschaffen, die es breiten Teilen der Bevölkerung nicht mehr ratsam erscheinen lässt, eine regierungskritische Meinung zu äußern. Jeder, der die Migrations- und Flüchtlingspolitik der Kanzlerin hinterfragt,

gerät in die Gefahr, als „rechter Hetzer“ sozial geächtet zu werden.

Was zudem noch erschwerend hinzu kommt, ist die Sturheit und Beratungsresistenz der Kanzlerin. Auf Kritik reagiert sie uneinsichtig und unwirsch („... dann ist das nicht mein Land“). Angesichts dieser Geisteshaltung muss man sogar befürchten, dass der Unmut von Teilen der Bevölkerung, der Merkel bei ihren Wahlkampfauftritten entgegenschlug, zu Ressentiments gegen die autochthonen Deutschen geführt hat. Falls es so ist, stellt sich die Frage, ob und inwieweit diese Abneigung Einfluss auf ihre Entscheidungen haben wird. Sie meinen, solche Befürchtungen seien übertrieben? Wie Merkels abgekaute Fingernägel beweisen, geht es in ihrem Kopf nicht gerade geordnet zu. Da kann man nichts ausschließen...

Mit Jamaika weitere vier Jahre zum Schaden Deutschlands

Wenn es mit der Jamaika Koalition klappen sollte, wird Merkel dieses Land erneut vier Jahre lang regieren. Zum letzten Mal, und das weiß sie. Ein Regierungschef, der nicht wiedergewählt werden will, braucht keinerlei Rücksichten mehr zu nehmen. Angesichts dessen, was Merkel bisher schon angerichtet hat und angesichts ihrer Einstellung gegenüber jenen, „die schon länger hier leben“ erfüllt einem dieser Gedanke mit kaltem Grausen.

Die Voraussetzungen für die alte und neue Kanzlerin sind ideal: Mit Macron und Juncker hat sie zwei Mitstreiter, die genau wie sie das große Ziel des Kartells verfolgen, die EU zu einem von Brüssel aus gelenktem Zentralstaat zu machen, in dem die Mitgliedsländer nichts mehr zu sagen haben. Deutschland ist als Zahlmeister vorgesehen und als das Land, das die Flüchtlinge aufnimmt. Es wird ein Europa der zwei Geschwindigkeiten geben. Die „Allianz der Willigen“, allen voran Deutschland, Frankreich und Italien, wird voranpreschen, später werden dann in aller Ruhe die Unwilligen „eingenordet“.

Zentralistischer Größenwahn

Eines der ersten Projekte der Zentralisten dürfte dabei die Einführung der europäischen Einlagensicherung sein. Hier macht die EU Kommission bereits Druck, denn bei den deutschen Sparkassen und Raiffeisenbanken gibt es gut gefüllte Töpfe, mit denen die Guthaben von südeuropäischen Sparern gesichert werden können.

Ein europäischer Finanzminister, ein gemeinsames europäisches Budget für die Verteidigung und eine europäische Polizei werden folgen.

Und wenn es den Leuten irgendwann einmal zu bunt (im wahrsten Sinne des Wortes) wird, dann gibt es die Eurogendfor, mit der man prima Aufstände niederschlagen kann. Diese paramilitärische Gendarmerie-Truppe der EU ist in der Bevölkerung weithin unbekannt. Sie kann bei größeren Lagen, also Unruhen, zur Unterstützung der lokalen Polizei eingesetzt werden und hat im Einsatzfall beinahe unbeschränkte Befugnisse, bis hin zur Anwendung tödlicher Gewalt.

Im Rahmen der „Solidaritätsklausel“, die im Juni 2014 verabschiedet wurde (PI-NEWS berichtete) kann die Eurogendfor bei Bedarf auch in Deutschland eingesetzt werden.

Merkel und die Umvolker ersetzen, bevor die Deutschen ersetzt sind

Es bleibt abzuwarten, ob Deutschland noch weitere vier Jahre Merkel-Kanzlerschaft aushalten wird und ob Deutschland danach noch Deutschland ist. Deutliche Veränderungen hin zu einem tribalistischen Vielvölkerstaat mit archaischen Sitten und Gebräuchen sind ja jetzt schon feststellbar. Das merken auch die hochgebildeten Leistungsträger unserer Gesellschaft und verlassen deshalb in zunehmender Zahl das Land. Ersetzt werden sie überwiegend durch bildungsfreie Dauerkostgänger aus den gewaltaffinen Regionen dieser Welt.